

Die Magie des leeren Raums

Das Lindenau-Museum Altenburg zeigt Fotografien von Matthias Schaller

Am Sonntag, den 16. Juni 2019 eröffnet um 15 Uhr im Lindenau-Museum Altenburg die zweite großangelegte Sonderausstellung des Jahres. Nach den meisterlichen Blättern der Bauhaus-Mappenedition „Neue Europäische Graphik“, bewegt sich das Haus mit den konzeptuellen und behutsam komponierten Fotografien Matthias Schallers wieder ganz in der Gegenwart. Gezeigt werden insgesamt 170 Werke aus mehreren Serien.

Matthias Schaller präsentiert seine Fotografien seit über zwei Jahrzehnten einem internationalen Publikum. Das Lindenau-Museum Altenburg widmet ihm diesen Sommer eine Personalausstellung, die vier seiner Werkreihen in den Fokus rückt: „Fratelli d’Italia“, „Purple Desk“, „Leiermann“ und „Das Meisterstück“. Jede Reihe präsentiert sich in einem eigenen Raum, verleiht ihm so ein individuelles „Gesicht“ und tritt auf einmalige Weise in Dialog mit dem Gebäude und seinen Sammlungen.

Die Arbeiten des Fotografen Matthias Schaller handeln von Individuen und Kulturen. Doch sie zeigen keine Personen, sondern menschenleere Räume, die auf die Abwesenden verweisen und deren Anwesenheit kraftvoll hervorrufen.

In den vergangenen zwanzig Jahren arbeitete Schaller im Spannungsfeld zwischen Dokumentation und Konzeptkunst an mehreren viel beachteten Fotoserien. Für das Lindenau-Museum mit seinem Schwerpunkt italienischer Kunst wurden nun Serien ausgewählt, die sich überwiegend mit der Kultur und Geschichte Italiens auseinandersetzen.


LINDENAU-
MUSEUM
ALTENBURG

Pressemitteilung
14.6.2019

Pressekontakte

Sophie Thorak
T +49 (0) 3447 89 55 57

Angelika Forster
T +49 (0) 3447 89 55 45

presse@lindenau-museum.de

Gabelentzstr. 5
04600 Altenburg
info@lindenau-museum.de

www.lindenau-museum.de



/lindenaumuseum
#lindenaumuseum

Öffnungszeiten

Di–Fr 12–18 Uhr
Sa, So, Feiertage 10–18 Uhr

Fratelli d'Italia

In Gänze präsentiert wird die zwischen 2004 und 2017 entstandene Serie „Fratelli d'Italia“, zu Deutsch „Brüder Italiens“. Sie umfasst 150 Fotografien von italienischen Opernhäusern, die Schaller zu einer monumentalen Wandcollage arrangiert.

Auf seinen Reisen von Südtirol bis Sizilien fotografierte Schaller vom Bühnenraum aus in stets gleicher Perspektive und montierte in alle Bilder dasselbe Parkett. Damit unterstreicht er den Eindruck der baulichen Ähnlichkeit der Opernsäle, die allesamt während des Risorgimento – der italienischen Einigungsbewegung im 19. Jahrhundert – erbaut wurden.

Der Titel der Serie ist der italienischen Nationalhymne entnommen. Die Musik, vor allem die Kompositionen Giuseppe Verdis, war bei der Konstruktion einer italienischen Nation von entscheidender Bedeutung. Die Vielfalt der Kulturen Italiens sollte mit dem Bau der Opernhäuser auf einen Nenner gebracht werden. Schallers Zusammenschau der Opernsäle verweist auf die Fiktion und Widersprüchlichkeit dieses Unterfangens, steht aber auch für den Hang der Italiener zu Inszenierung, Theatralik und Glamour.

Leiermann

Mit der Serie „Leiermann“ (2010–2018) schuf Schaller ein melancholisches Porträt der Stadt Venedig. Frontal aufgenommene Spiegel, über die sich die Patina der Zeit gelegt hat, gewähren verschwommene Einblicke in die verwitterten Prunksäle verlassener Palazzi der Lagunenstadt. Kein Mensch ist auf den Bildern zu erkennen, allenfalls Spuren vergangenen Lebens wie Gemälde an den Wänden, Kronleuchter, Tische und Polstersessel im Rokokostil. In Anspielung auf den demografischen Wandel, bei dem die Bewohner von einem ausufernden Massentourismus aus der Stadt verdrängt werden, fertigte Schaller Bilder des Verlassenwerdens und der Leere. Venedig, die Wahlheimat des Künstlers, wird in „Leiermann“ zur schmerzlich unbewohnten Kulisse.

Der Titel der Serie geht auf das letzte Stück aus Franz Schuberts Liederzyklus „Winterreise“ zurück. Schubert vertonte darin 1827 Wilhelm Müllers Gedicht „Der Leiermann“, bei dem das lyrische Ich am Ende seiner Reise einem alten Leierspieler – eine Allegorie des Todes? – gegenüber steht. Die Titel der vier ausgestellten Fotografien sind assoziativ gewählt und rufen Persönlichkeiten der venezianischen Stadtgeschichte in Erinnerung.

Im Lindenau-Museum werden vier Werke der Reihe in den sich an den Ausstellungssaal anschließenden Räumen präsentiert.

Das Meisterstück

Mit dieser 2007 begonnenen Serie porträtiert Schaller bedeutende Künstler der jüngeren Kunstgeschichte anhand ihrer Malpaletten. Dabei machte der Fotograf die Erfahrung, dass die Paletten, auf denen sich noch reine oder gemischte Farbspuren befinden, oft kleine Spiegelbilder der großformatigen Gemälde der Maler sind. Auch der Prozess des Malens und das Temperament des Malers scheint auf ihnen ablesbar zu sein. Schaller bringt die Malpaletten ins Großformat und beschneidet sie am unteren Rand.

Während eines Atelierbesuchs in Gaeta bei Cy Twombly, dem Träger des Gerhard-Altenbourg-Preises 2008, fiel Schaller eine Malpalette Twomblys auf. Fortan begann er sich für dieses wichtige Arbeitsgerät zu interessieren und als indirektes Porträt zu inszenieren. Derzeit umfasst die Serie „Das Meisterstück“ Malpaletten von 84 zumeist europäischen Künstlerinnen und Künstlern seit dem 19. Jahrhundert – neben den hier gezeigten etwa von Claude Monet, Paul Klee, Marc Chagall und Frida Kahlo. Im Lindenau-Museum werden im Oktogon, dem zentralen Raum des 2. Obergeschosses, die ins Großformat gesetzten Malpaletten von vier der wichtigsten Künstlerpersönlichkeiten der Moderne gezeigt: Vincent van Gogh, Wassily Kandinsky, Pablo Picasso und Cy Twombly.

Purple Desk

In dieser zwischen 2004 und 2008 entstandenen Serie setzt sich Schaller mit einer tragenden Säule der katholischen Kirche auseinander: den Kurienkardinälen im Vatikan. Diese Bischöfe gehören zum engsten Kreis des Papstes und nehmen administrative Aufgaben des Kirchenstaates wahr. Schaller erhielt Zutritt zu den Arbeitsräumen, verrückte einzelne Einrichtungstücke und fotografierte die Schreibtische zentriert in leichter Untersicht. So findet sich der Betrachter gleichsam als Bittsteller wieder. Allein die Abwesenheit des Kardinals im Bild verweist auf die besondere Beschaffenheit der katholischen Machtstruktur: Der Kardinal als irdisches Wesen bekleidet letztlich eine überindividuelle Funktion, in die er nur auf Zeit eingesetzt ist.

Anregung zu dieser Serie fand Schaller bei Antonello da Messinas Gemälde „Der Hl. Hieronymus im Gehäus“ aus der Mitte des

15. Jahrhunderts. Mit „Purple Desk“ schreibt er sich subtil in eine europäische Bildtradition der Kardinalsdarstellung ein, die seit je zwischen Frömmigkeit, religiöser Machtfülle und humanistischer Gelehrsamkeit schwankt. Eine Auswahl von zwölf Fotografien der Serie bildet in der Sammlungspräsentation der frühen italienischen Tafelbilder eine spannungsvolle Gegenüberstellung und willkommene Perspektivverschiebung.

Anlässlich der Ausstellung „Matthias Schaller - Fotografien“ können mehrere Publikationen zum Schaffen Matthias Schallers an der Museumskasse erworben werden.

Mit freundlicher Unterstützung der Sonnabend Gallery, New York.

MATTHIAS SCHALLER

Matthias Schaller wurde 1965 in Dillingen an der Donau geboren und schloss sein Studium der Kulturanthropologie nach Aufhalten an den Universitäten Göttingen, Hamburg und Siena mit einem Magister ab. Seit 1995 ist er in zahlreichen Ausstellungen mit Werken vertreten und präsentiert sein Schaffen auch in Einzelausstellungen einem internationalen Publikum, jüngst in Porto, Philadelphia (USA), Venedig, Santa Fe (USA) und Düsseldorf. Schaller lebt derzeit in Venedig und Rio de Janeiro.

Preise und Auszeichnungen

- 2010 Deutscher Fotobuchpreis – Silbermedaille: *Purple Desk* (Steidl Verlag)
- 2009 Deutscher Fotobuchpreis – Goldmedaille: *The Mill* (Steidl Verlag)
- 2008 Tokyo Wonder Site Fellowship, Tokio (J)
- 1992 DAAD-Stipendium, Rom (I)

Ausstellungen

2019

- "Maria Lassnig", "Martin Kippenberger" in: Die Grosse 2019, Kunstpalast, Düsseldorf (D)
- "Matthias Schaller", Lindenau-Museum Altenburg, Altenburg (D)
- "Leiermann", Museum of Glass, Biennale, Venedig (I)*
- "Fratelli d'Italia" in: Bel Canto, with W. Kentridge, B. Viola, G. Kuitca; SITE Santa Fe, Santa Fe (USA)

2018

- "Das Meisterstück", Berman Museum, Philadelphia (USA)
- "Edgar Degas" in: Sonnabend Collection, Museum Serralves, Porto (P)
- "The Mill" in: Bernd and Hilla Becher in dialogue with Carl Andre and Sol Lewitt. Paula Cooper Gallery, New York City (USA)
- "Obra Prima", Museum Arpad Szenes and Vieira da Silva, Lissabon (P)

2017

- "Antonio V" in: Sonnabend Collection, Museum of Modern Art Ca' Pesaro, Venedig (I)
- "Fratelli d'Italia" in: Passion, Power, Politics, Victoria & Albert Museum, London (GB)*
- "Vedi Napoli", Galleria Casamadre, Neapel (I)

2016

- "Paul Cézanne" in: Sonnabend Collection, Museum of Modern Art Ca' Pesaro, Venedig (I)

2015

"Palazzo Benzon" in: Venice: Five Centuries of the World's Most Alluring City, Museum of Fine Arts, Boston (USA)

"Das Meisterstück", Refectory, Foundation Giorgio Cini, Biennale, Venedig (I)*

2011

"Disportraits", Museum of Contemporary Art, Rio de Janeiro (BRA)

"Disportraits", Ben Brown Fine Arts, London (GB)*

2010

"Das Meisterstück", Kunstmuseum Picasso, Münster (D)

"Matthias Schaller", Ben Brown Fine Arts, Hongkong (VRC)

2009

"Purple Desk", Church of Saint Roch, Paris (F)*

"Purple Desk", Foundation Giorgio Cini, Biennale, Venedig (I)*

"Fratelli d'Italia", Museum of Modern Art, Rio de Janeiro (BRA)

2008

"Fratelli d'Italia", Foundation Giorgio Cini, Internationale Architektur-Biennale, Venedig (I)

"Purple Desk", TWS, Tokio (J)*

"Controfacciata", Ben Brown Fine Arts, London (GB)*

2005

"Matthias Schaller 2000-2005", Art Basel Miami, Miami (USA)

2002

"Werkbildnis", Internationale Architektur-Biennale, Venedig (I)*

2001

"Studio Gursky", Goethe Institut, New York City (USA)*

2000

"Kult im Bild", Diözesanmuseum, Rottenburg (D)*

1999

"Stilo", Museum Brot und Kunst, Ulm (D)

1997

"L'altra metà", French Cultural Institute, Neapel (I)

1996

"L'altra metà", Fotoforum West, Innsbruck (A)

1996

"L'altra metà", Gallery Grauwert, Hamburg (D)

1995

"Ricordi", Gallery FOE 156, München (D)

*Einzelausstellung

Matthias Schaller Fotografien

16.6. — 8.9.2019



RAHMENDATEN

Titel der Ausstellung

Matthias Schaller - Fotografien

Laufzeit

16.6. – 8.9.2019

Öffnungszeiten

Dienstag-Freitag | 12-18 Uhr

Samstag, Sonntag, Feiertage | 10-18 Uhr

Eintrittspreise

6 € / ermäßigt 4 € / Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre frei

ERÖFFNUNG

Sonntag, 16. Juni 2019, 15 Uhr

Es sprechen

Matthias Bergmann

Hauptamtlicher Beigeordneter des Landkreises Altenburger Land

Dr. Christina Natlacen

Juniorprofessorin für Medien- und Kulturwissenschaft an der HGB

Leipzig mit den Schwerpunkten Fotografie und Film

Dr. Roland Krischke

Direktor des Lindenau-Museums Altenburg

Musik

Der Philharmonische Chor des Theaters Altenburg-Gera singt Partien aus bekannten italienischen Opern.

Der Künstler ist anwesend.

FÜHRUNGEN

Donnerstag, 20.6., 18.30 Uhr

Sonntag, 30.6., 15 Uhr,
für Familien

Die Farbpalette – Werkzeug und Visitenkarte eines Künstlers
Wie würde Deine Farbpalette aussehen? Wir erforschen die
Farbpaletten berühmter Künstler und stellen unsere eigene
Farbpalette her.

Sonntag, 21.7., 15 Uhr

PRESSEFOTOS

1.



Matthias Schaller, Milano, aus der Serie „Fratelli d’Italia“ (2005–2017)
Technik und Größe in der Ausstellung: Pigmentdruck, montiert auf Aluminium, 42 x 40 cm, Leihgabe des Künstlers

2.



Matthias Schaller, Wassily Kandinsky, 2007, aus der Serie „Das Meisterstück“ (seit 2007)
Technik und Größe in der Ausstellung: Pigmentdruck, 194 x 150 cm, Leihgabe aus Privatbesitz

3.



Matthias Schaller, *Congregation of the Evangelization of Peoples*, 2004, aus der Serie „Purple Desk“ (2004–2008)

Technik und Größe in der Ausstellung: Pigmentdruck, 72 x 72 cm, Leihgabe des Künstlers

4.



Matthias Schaller, *Lorenzo L.*, aus der Serie „Leiermann“ (2010–2018)

Technik und Größe in der Ausstellung: Pigmentdruck, montiert auf Aluminium, 130 x 100 cm, Leihgabe aus Privatbesitz

Für alle Werkabbildungen gilt: © Matthias Schaller, 2019